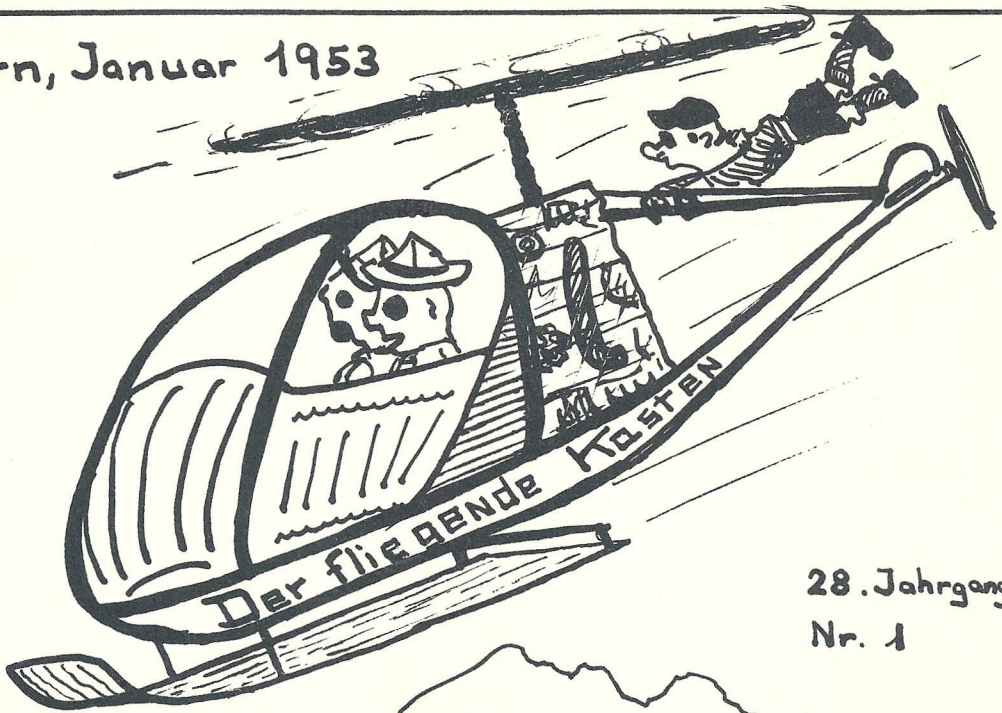
Bern, Januar 1953



28. Jahrgang
Nr. 1

DAS BLATT DER PFADFINDERABTEILUNG «SCHWYZERSTÄRN»

Leitartikel

Bettfedern sind weicher als Strohhalme und die Ölheizung ist bequemer als ein alter Ofen, der raucht und stinkt und immer wieder ausgeht, weil der gute Pfader vergessen hat, die Ofenklappe aufzutun. Wieviel einfacher ist es, sich von der Mutter ein gutes Essen auf den Tisch stellen zu lassen, als selber stirnerunzelnd überlegen zu müssen, ob man Teigwaren besser tags zuvor in kaltem Wasser einweiche oder nicht (Kochexerkandidaten sei es verraten: bitte nicht einweichen). Zu Hause telefonierst Du dem Bäcker und die Brote fliegen Dir ins Haus; im Skilager darfst Du sie selber holen, oft eine halbe Stunde weit.

Und dennoch soll es Pfader geben, die mit Freuden ins Winterlager ziehen, Pfader, die sich durch diese kleinen Unbequemlichkeiten nicht abschrecken lassen, weil sie wissen, dass die schönen Erlebnisse überwiegen! (Du glaubst es nicht? Frage Deine Kameraden!) Aber es gibt auch andere, die sich einfach nicht von ihrem schön weichen und warmen Bett trennen können.

Zu welchen gehörst Du ?

Was ein rechter Pfader ist, geht ins Lager. Zugegeben, es gibt Fälle, wo Dich die Eltern aus guten Gründen nicht ziehen lassen. Dann musst Du halt dafür sorgen, dass Du bis zum nächsten Male wieder gesund wirst oder ein besseres Zeugnis heimgebracht hast.

Hast Du Dir schon überlegt, dass Du es Deinen Kameraden und Deinem Fähnli schuldig bist, dass auch Du in einem Lager mitmachst? Gerade die älteren Pfader und ganz besonders die Venner müssen wissen, dass sie nicht nur zum eigenen Vergnügen (auch das kommt ja nie zu kurz) Pfader sind, sondern einen wichtigen Posten auszufüllen haben.

Drum auf ins Lager, es gehört sich so und es lohnt sich auch! (Als alter Schwyzerstärnler weiss ich, dass ein Flieka hin und wieder Verspätung hat. Sollte er diesmal nach den Winterferien eintreffen, so denke daran, dass Du diesen Mehrzweck- und Occasionsartikel auch mal lesen kannst, wenn Du Dir an einem verregneten Sonntagmorgen überlegst, ob Du vielleicht trotz des Regens an die Uebung gehen könntest.

A.

"Was vergangen, kehrt nicht wieder,
Kein auch noch so schönes Glück;
Doch ging es strahlend nieder,
Strahlt es lange noch zurück!"

Liebe Schwyzerstärnler,
Ich habe Euch Kenntnis zu geben vom Heimgange zweier unserer Kameraden.
Im Sommer verliess uns

Peter Stiner

für immer. Tha trat im Jahre 1943 bei unsern Wölfen ein, war dann begeisterter Pfader im 7. Zug und begann Anfangs 1951 seine Roverlaufbahn, die nun so jäh ihren Abschluss finden musste.

Vor einem Jahr durfte

Ueli Günther

Wolf der Meute Baloo werden. Am 4. Oktober letzten Jahres hat er uns wieder verlassen müssen. Von einer schweren Krankheit, die er tapfer ertrug, konnte er nicht wieder gesund werden. Ein Höherer hat es anders gewollt.
Beiden Kameraden wollen wir ehrend gedenken. Circa.

SPRACHROHR DES HFm.

Allen Schwyzerstärnlern viel Gutes im Neuen Jahr. Vielen Dank für die erhaltenen Neujahrswünsche, die hier kollektiv erwidert werden.

Während der nächsten Sommerferien wird in Kandersteg ein Lager von weltweiter Bedeutung zur Durchführung gelangen: Das V. Internationale Roverlager, genannt Rovermoot. Die Vorarbeiten hiezu sind in vollem Gange. Anmeldungen sind bereits eingetroffen und im gesamten wird eine Teilnahme von 5000 Rovern aus aller Welt erwartet. Zum zweitenmal hat Kandersteg, und mit ihm der Schweizerische Pfadfinderbund, die Ehre, das Rovermoot durchzuführen. Beim ersten Lager im Jahre 1931, dem auch BiPi einen Besuch abstattete, war eine grosszahl der Mitarbeiter Schwyzerstärnler. Auch diesmal wieder haben sich bereits eine stattliche Zahl von Aktiven und Altpfadern in die Organisation eingereiht. Bis nächsten Sommer wird an jeden Rover und an alle Führerinnen, Führer und älteren Pfader die Aufforderung zur Mitarbeit ergeben. Sagt freudig zu, denn die Allermeisten werden es nur einmal erleben mit Kameraden aus 50 oder 60 Nationen im gleichen Lager sein zu dürfen. Arbeiten gibt's genug, ja. Jedoch ist auch für Verschnaufpausen gesorgt, sodass jeder einmal den Indianern oder den Philippinesen oder den Puertoricanern zusehen, mit ihren „changen", oder sogar mit ihnen auf eine Exkursion oder Kundschaft gehen kann.

"Es ist eine Ehrensache für alle schweizerischen Rover, bei den Vorbereitungen und im Lager mitzuwirken. Unser Appel richtet sich auch an die Pfaderstufe, an die Führerschaft, die Wolfsführerinnen miteingeschlossen" (aus einem Schreiben des BFm an die schweiz. Pfadfinderabteilungen).

Welche Arbeiten stehen bevor?

- Instandstellung des Lagergeländes (Planierungen, Bau der Lagertore, der Waschstellen, Brücken, etc.)

- Lagerdienst: Leiter der Kundschaften, Begleitung auf Exkursionen, Wache, Mitarbeiter bei Ver-

pflegung, Post, Telefon, Sanität, Ordnungsdienst, Verwaltung und vieles andere.

Wieviele Schweizerhilfskräfte werden benötigt?

Im Lager selbst (Lagerdienste) ungefähr 900; für die Kundschaften zusätzlich 200-300 geeignete Rover und Führer!

Wann beginnen die Arbeiten?

Spätestens im Frühjahr 1953, wobei vom 28. März bis 25. April ein erstes, im Sommer vom 1. – 25. Juli ein zweites Vorbereitungslager in Kandersteg stattfinden wird. Anschliessend treten die beiden Lagerdienste in Funktion: Der Kleine Lagerdienst vom 27. Juli bis 8. August und der Grosse Lagerdienst vom 25. Juli bis 12. August.

Wo meldet man sich an?

Zu jeder Zeit beim Abteilungsleiter oder beim Stufenleiter oder Stammführer. – Merke Dir die Daten:

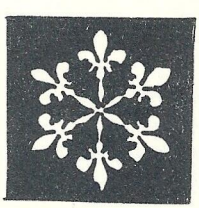
Frühjahr	28.3. – 25.4.53.	wobei selbstverständlich auch für kürzere Zeit jede Mitarbeit hochwillkommen ist.
Sommer	1.7. – 25.7.53.	
Kleiner L'd.	27.7. – 8.8.53.	
Grosser L'd.	25.7. – 12.8.53.	
MOOT	29.7. – 8.8.53.	

Wieviele Schwyzerstärnler dürfen sich organisatorisch beteiligen?

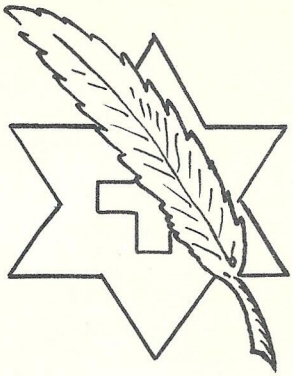
Alle Führerinnen, Führer, Rover, Pfader (der Jahrgänge 1938 und älter) sowie Altpfader.

Für alle gilt: die nächsten Sommerferien sind reserviert fürs **ROVERMOOT!**

Circa



Die Schwyzerstärn-Chronik



Winter 1951/52	Skilager	1. Zug	Grindelwald
		2. "	Sörenberg
		3. "	Lenzerheide
		4. "	Gstaad
		5. "	Schönried
		6. "	Schwenden
		9. "	Kiental
		10. "	Kiental
27. Jan.	Skitag der Pfaderstufe am Ringgis		
1./2. März	Führerskitour nach Gstaad		
15. März	Georgstag, Wolfsübertritte		
20. März	APV - Hauptversammlung		
24.3.-4.4.	III. Exer in Gwatt, Leitung: Toy		
19. April	Rekrutierungsantreten: 35 Neulinge		
23. April	St. Georgsfeier in der franz. Kirche		
10. u. 17. Mai	UA im Casino		
21. Mai	Jahresversammlung im Heim		
1. - 3. Juni	Pfingstlager:		
		Führerinnen	Herzwil
		1. Zug	Jolimont
		2. "	Sense
		3. "	Hagneck
		4. "	Löwenberg
		5. "	WWW
		6. "	Schwarzsee
		7. "	Thörishaus
		8. "	Stockental
		9. "	Erlach
		10. "	Schwarzwasser
2. Juni	Gründung des 11. Zuges in Löwenberg, bestehend aus den Fähnli Elch, Kuckuck und Hecht.		
8. Juni	II. Schwyzerstärn-Orientierungslauf		
14. Juni	Neueröffnung der Meute Kaa		
21./22. Juni	Kant. Führertag in Kandersteg: 28 Führerinnen und Führer des Schwyzerstärn anwesend.		
Juli/Aug.	Sommerlager	2. Zug	Zugersee
		3. "	Kandersteg
		4. "	Klöntalersee

	5. Zug	Kandersteg
	11. "	Klöntalersee
13. Aug.	Heimverein - Hauptversammlung	
30./31. Aug.	Schwyzerstärn - Tag:	
	Stamm KIM	Eymatt
	" 14511	Wohlei
	" 67910	Lohrmoos
	Fahnenübergabe an 9. Zug	
20. Sept.	Jubiläum 30 Jahre 5. Zug	
20. Sept.	Uebung für Führerinnen und Pfaderführer	
Oktober	Herbstlager 6. Zug	Manno (Tessin)
	7. "	Kandersteg
	9. "	Vira (Tessin)
	Verschiedene Kaderlager und Ausflüge	
9. Dez.	Lichtbildervortrag von Wetra und Wips über Aegypten	
20. Dez.	Waldweihnacht und Jahresschlusshock	

Vor 10-Jahren im Fliekа

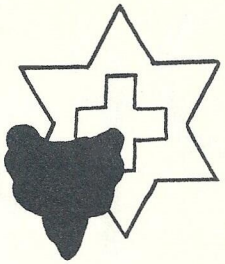
Juli 43

Leidartikel.

Lieber Leser!
Wie ich sehe, bist Du mehr als erstaunt darüber, dass ich, der Fliekа, wiedereinmal das Wort ergreife, um mich an Dich zu wenden. Das hat seinen Grund, da kannst Du beruhigt sein!
Erstens einmal war keine berufene Person zu finden, die einen Artikel zu schreiben befähigt ist den man auf die erste Seite setzen darf und zweitens muss ich Dich rügen und das besorge ich am besten auf dem Titelblatt, damit Du meine bewichtigen Ausführungen auch bestimmt zu Gesicht bekommst.
Also, wie gesagt, ich muss Dich rügen! - Du, lieber Leser bist eine undisziplinierte Person, jawohl, ein ungeduldiges Menschenkind! Wie, das glaubst Du mir nicht? So höre: Da kommt meine Zeitung, "Der fliegende Kasten", manchmal mit einer ganz kleinen Verspätung (es handelt sich beileibe nie mehr als um 4 Wochen) heraus und schon findest Du Anlass, um Dich in frecher Art und Weise über mich lustig zu machen und einen ganzen Kübel voll beissenden Spottes über mein armes, geplagtes Haupt zu entleeren obschon Du keine Ahnung hast von den vielen Mühen, die ich zu bewältigen habe. So ist es und ich verachte Dich!
Da Du nun weisst, was ich von Dir denke, hoffe ich nur, dass meine Worte Dir tief zu Herzen gehen und es grüsst Dich,

Dein in Tränen aufgelöster - Fliekа -

Wölfe



Der Löi und d'Gazälle.

Es isch e stärneklari Nacht gsi. Der Löi het sech vo sim Lager erhobe. Sis Gebrüll het ringsum alli Tier tief erschreckt. Dä Löi het Hunger gha, und är het sech druf gfreut, anere Gazälle ufzluure und se zuerschlinge. D'Gazälle het ihres Lager verlah gha, bevor — der Löi brüelet het. Si isch uf d'Suechi nach emene feine Chrüütli, wo Blüete gha het wi chlyni, roti Rose und herrleth g'schmöckt het. Vor luter sueche het d'Gazälle ds Brüel vom Löi nid ghört und het zwüsche Büsch und Felse das Pflänzli gfunde. Dr Löi isch unterdesse vorwärts gschliche und het di zärti Gschtalt vo dr Gazälle entdeckt. Warum isch üsi Gazälle nid gflüchtet? Dr Löi het scho zum Schprung ggsetzt — da plötzlech isch am Himmel e wunderbare Stärn ufgange. Es isch falsch gsi, wi wenn z'Sunne würdi schyne. D'Gazälle gset i däm helle Liecht das schöne Blüemli und vergisst ganz, dass si das het wölle frässe. Dr Löi luegt uf di zierlichi Gazälle, und ou är vergisst, dass är se het wölle verschlinge. So schön und eigeartig isch das Stärneliecht. Da Stärn isch di ganzi Nacht am Himmel gsande, denn dert hinde im Stall isch dr Heiland uf d'Wält cho. Andächtig si di beide Tier furtgonge. Und so isch es cho, dass i jeder heilige Nacht d'Tier und Pflanze sich nüt z'leit tüe.

Viki

VERZEICHNIS DER SPEZEXER. (Herbst 1952)

1. Alpinist
2. Bastler
3. Bogenschütze
4. Botaniker
5. Chronist
6. Dolmetscher
7. Elektriker
8. Förster
9. Gärtner
10. Helfer im Bauernhof
11. Koch
12. Kundschafter
13. Lagermusikant
14. Leichtathlet
15. Maler
16. Mechaniker
17. Musiker
18. Photograph
19. Pionier
20. Radfahrer
21. Radiobastler

(fortsetzung folgt)

Pfadfinder

Herbstlager der Grün-Roten am Lago Maggiore

„Raubvögel zum Start, Richtung Gotthard!"
Hm, wo gehen wir hin? – Dumme Frage, wohl ins Tessin,
Wo die süssen Trauben locken,
Wo Lieder spielen die Kirchenglocken.
Dort ist der Himmel immer blau,
Und das Wasser im See fast lau.
Hier blüht alles und wächst empor,
Und ihr alle werdet wie ein Mohr.–

In Vira wurden die Zelte aufgeschlagen
Wie üblich besorgte eine Küche die Stimmung des Magens.
Viel Touren haben wir unternommen,
Bei Wind und Schnee den Motto Rottondo erklommen,
Fussball gespielt und Kastanien gegessen.
Die Lagerolympiade wurde auch nicht vergessen.
Die Lagerzeit floss schnell dahin,
Doch auf Wiedersehen, schöner Tessin!

Gnagi

Herbstlager des 7. Zuges in Kandersteg

Kaum waren wir in Kandersteg angekommen, begann der Krampf für das Rovermoot. Der Freude hatte am Schaufeln oder Pickeln, kam bestimmt auf seine Rechnung. Zwei Ausflüge führten uns auf die Gemmi und an den Oeschinensee. Auch eine „abverheite" Nachtübung mit Taufe fand statt. Als sehr „zuvorkommende Gäste" erwiesen sich einige Drittzügler. Mit einem „Schuttmätsch" gegen einen Patria-Trupp zeigte die 7.-Zugsmannschaft ihr Können. Über alle Lagererlebnisse spannte sich ein vielseitiges Parteiensystem. Dabei wurde mancher „getschümelet". Mit einem grossen Lagerfeuer, an welchem die Basler mit ihren Trommeln und Pfeife tänzten, fand das Lager seinen Abschluss.

Eine vo de Schwarz-Gäube!

Vennertour V. Zug

Schon lange fühlte man bei uns, dass es wieder „nache" war, dass sich das Kader des V. Zuges einmal ohne Pfader auf die Socken machte, um die weite Welt zu erkunden. Die Velroreise führte uns zuerst gegen Langenthal, wo wir zwei „alte" V.-Zügler aufsuchten (Der eine, Herr Möhr, war zu unserem Schreck - er ist Confiseriebesitzer - in die Ferien verreist! Es het haut so müesse sy!) Gegen Abend kamen wir in Wiedlisbach an, wo wir in der Armenanstalt übernachteten....
Auf dem Weissenstein kochten die Zugführer das Mittagessen. Unsere Pfader hätten gestaunt, wenn sie gesehen hätten, was Blacky und ich aus Hörnli, Salz und Wasser für einen Dundermehlbrei angerührt haben! - Bald gingen diese Tage zu Ende, und wir mussten den Rest der Ferien zu Hause (z.T. hinter den Schulbüchern) verbringen.

Chirschi

Vennerausflug des Stammes 1451 1

Am 2. November machten wir einen Ausflug ins Nidlenloch. Dir fuhren bis Oberdorf, von woaus wir den hintern Weissenstein erreichten. Es musste so sein, dass wir auf einer Höhe von ca. 900 m den ersten Schnee antrafen. Im Restaurant tranken wir einen Kaffee mit Nidle und wechselten die Kleider, um ungefähr um ½ 10 Uhr in die Höhle einzusteigen. Kurz vor dem Jumpfernschlupf (engster Durchgang) wechselten wir die Schuhe und zündeten unsere Kerzen an. Am Hünli-Abfall wurden einige zur Sicherheit angeseitt. Kurz vor der Teufelhöhle (500 m vom Eingang, 100 m unter demselben) trafen wir eine Fledermaus. Unweit derselben nahmen wir das Mittagessen ein, um nachher den Aufstieg zu wagen. Ca. um 3h verliessen wir die Höhle. Unsere Ueberkleider waren schmutzig und mit Kerzenwachs betropft. Im Restaurant zogen wir uns um, einige mussten auch die beschmutzten Kleider am Leibe heimtragen - tranken abermals einen Nidlenkaffee, und begaben uns auf den glatten Abstieg nach Oberdorf. Beim Abstieg machten wir einen Wettkampf, an dem ich verlor, und so musste es sein, dass ich diesen Bericht schreiben musste. Dieser Sonntag war aber ein schönes Erlebnis.

Brämi.

Vennerausflug IV. Zug

An einem Samstag in den Ferien trafen wir Venner uns in Muri. Mit Häsu radelten wir nach Thun. Dort skizzierten

wir das Schloss. Mit steifen Fingern fuhren wir weiter. Bei finsterer Nacht kamen wir auf Leissigen. Wir wurden von Häsu zum Essen und Schlafen in ihr Häuslein eingeladen. Nach einer kurzen Schifffahrt am Morgen pedalten wir weiter über die hügelige Moränenlandschaft nach Amsoldingen. Unterwegs trafen wir in einem Spiel Alias. Leider zu schnell war unsere Fahrt zu Ende.

Ein Venner

Belauschte Gespräche über das Abteilungs-Skirennen

1952, im Januar: „Giele, mir starte das Jahr nid, mir hei ja keini Chance z'gwinne." – „Ja, ja, i ga lieber für mi ga schiile, de cha-n-i der Schilift bruche." – Was wei mer da ga sehle! Es git ja nume-n-e Wanderbächer, und dä gwinne mer glych nid!"

Für 1953: „Giele! im Februar isch ds Abteiligs-Schirenne! Mir gö im Schilager hei mer chönne trainiere; eine cha zwar nid guet schiile, aber dä bringe mer scho irgendwie a ds Ziel. – Hopp Giele! ds ganze Fähnli a ds Abteiligsschirenne!"

Weles schittere Föhnli isch letschts Jahr nid gschtartet?

Ds Spionnage-Kommitee

Neue Adresse des Abteilungsleiters:

Winkelriedstrasse 50
Tel. 8 04 94 (wie bisher.)

FLIEKA-Redaktion:

Mit dieser Nummer habe ich als Chefpilot demissioniert. Den Steuerknüppel führt nun ab nächster Nr.:

E. Berger % Güschu
Monbijoustrasse 90
Tel. 5 65 56

Cato

SPORT

Berner Orientierungslauf:

10 Mannschaften, wovon 2 Führerinnenequipen, absolvierten alle mit unterschiedlichem Erfolg den Lauf.

Könizernacht-OL: Teilnahme der Mannschaft Fop-Leu.

Bernanacht-OL in Muri: Ein allen Teilnehmern gut gefallender Lauf, der in den Gästekategorien durch Häsu / Büssi und Romulus / Katerli gewonnen wurde.

Schweiz. Offiziersnacht-OL in Bellinzona:
Häsi (Peter Schärer) erlief sich mit seinem Kameraden den 1. Rang, Beni (Urs Schenker) den 3. und Düss (Markus Schärer) den 7. Rang.

Allen diesen Läufern gratulieren wir zum Erfolg und anerkennen ihren Einsatz.

Der Chef des Berner OL dankt in einem Schreiben an die Abteilung allen Mitwirkenden in der Organisation des Laufes bestens und gibt seinem Wunsche Ausdruck, der Lauf möge auch dieses Jahr wieder dank der Mithilfe der Pfader durchgeführt werden können.

Circa

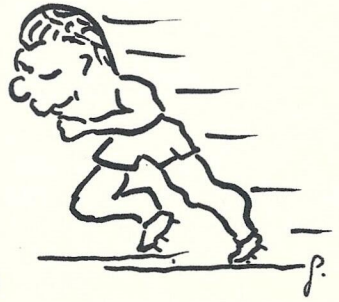
Voranzeige:

3. Schwyzerstärn - Orientierungslauf

28. Juni 1953

Mannschaftsorientierungslauf zu 2 Mann.
Nur für Pfaderinnen und Pfader.

Kat. A	Elite	1933 - 1927	ca. 12 km.
Kat. B	VU	1937 - 1934	8 km.
Kat. C	Junioren	1938 - 1940	8 km.
Kat. D	Damen	1939 und älter	6 km.
Kat. E	Senioren	1926 und älter	10 km.



Güschu

Rovers

Geburtsanzeige

Während der Bierschwitzenden Massanazeit (denke Afrika!), im Sommer 1952, befassten sich einige ältere 7. Zügler mit der Gründung einer Rovergruppe. Der göttliche Name

A P O L L O

lässt auf eine reifliche Überlegung wähnen, soll doch ein Apollaner mannigfaltige Attribute (hier nur eines: „Bogen und Köcher gegen Sühne"!) in sich vereinigen.

Die Zukunft wird es zeigen!

Zabu

Eine neue Rovergruppe im IV. Stamm

Am 8. Nov. 1952 abends 2230 wurde im Blockhaus „zum niederen Bären" die Gründungsurkunde der Rovergruppe „NEW TRAPPERS" von ihren sechs Mitgliedern unter viel Gelächter und sonstigen Nebenerscheinungen (die oft wichtig werden) unterschrieben.

Der Sekretär - Archivar

N.B. Wer von den Trappern Näheres erfahren will, verschaffe sich das SJW - Heftlein „Waldläufer und Trapperleben."

Das Grab auf der Heide

Immer seltener erscheint dieses tiefschürfende Werk in den heutigen Konzertprogrammen, obwohl es — im Tempo 67 gespielt — noch ganz gut tönt. Herrn Ed. Seiler ist es zu verdanken, dass

das „Heidegrab" auch in Bern wieder einmal zu hören war. Ein kleiner Kreis von Freunden des Pianos war davon so begeistert, dass es sechsmal wiederholt werden musste, einmal sogar im Tempo 100, was ganz unerhört tönt, aber dem Klavier auf die Länge schadet.
Die Darbietungen erfolgten Samstag, den 8. November 52 an der Cäcilienstrasse und bildeten lediglich den Auftakt zur Gründung einer neuen Rovergruppe des 4. und 11. Zuges.
Sie trägt den Namen

„New Trappers"

und verfügt über einen beachtenswerten Appetit, der sich am Gründungsbankett bestens bewährte. Die Tätigkeit soll sich jedoch nicht in der Abhaltung von Frässhöcken erschöpfen, liegt jedoch schon ein ansehnliches Tätigkeitsprogramm vor.

„Tempo 100"

SBB und SZB

Unser SBB (Dr. H.H. Steiner) wurde anfangs Dezember von der Basler Regierung zum künftigen Adjunkten des Dreispitzverwalters (Materiallagerplätze und kantonale Salzfaktorei Basel) gewählt. Er wird damit zum Nachfolger unseres früheren Abteilungssekretärs Dr. J. Fahm (Jösu), der diese Stelle seit einigen Jahren innehatte und nun zur SZB nach Solothurn übersiedelt.
Wir gratulieren unseren beiden Kameraden zur ehrenvollen Wahl!

Walhalla

Die Rovergruppe feiert am 14. Februar 53 das 10-jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Man gratuliert!

A Pe Vou

" FEtte MOren HUsten" ... "FErme MOtor-HUße" ... "FErein MOderner HUsfrauen" ??? so wurde 1932 im Schwyzerstärn gerätselt, als plötzlich eine neue Rovergruppe mit dem sonderbaren Namen FEMOHU auftauchte. Ihr Abzeichen war nicht weniger merkwürdig als der Name, umfasste es doch, raffiniert stilisiert und kombiniert, die Anfangsbuchsstaben der Uebernamen aller FEMOHU-Mitglieder: Privé, Punch, Bob, Chrosle, Jutsch und Wurm. Die Gruppe entwickelte gleich nach ihrer Gründung (17. März 1932) eine überaus rege Tätigkeit und stellte sich in den Dienst der Abteilung. Im Chalet Motta auf der grossen Schanze wurden die denkwürdigen FEMOHU-Feste organisiert, deren beträchtlicher Reinertrag dem Heimverein für den Bau eines neuen Heimes übergeben wurde. – Erster Leiter der Gruppe war übrigens unser heutiger Kfm., Bob Klein, und es ist erfreulich zu sehen, wie die FEMOHU heute wie ehedem blüht und gedeiht. Wir gratulieren herzlich!

Auch sonst war vor zwanzig Jahren allerhand los: Georgsbund-Familienabend im Casino ("Allerlei Buebe vo allerlei Lüt"), Gründung des Heimvereins, das 2. schweizerische Bundeslager in Genf, das 1. Tournoi Scout in Reconvilier, an dem sich auch der Schwyzerstärn beteiligte, Abteilungswettkämpfe im Frühjahr und Herbst, Kleidersammlung für die Arbeitslosen ... und dies alles im Jahre nach dem ersten Weltrovermoot in Kandersteg, für das sich Führer und Rover der Abteilung enorm einsetzten. Ein Beweis dafür, dass ein solcher Grossanlass nicht nur Kräfte beansprucht, sondern auch neue Kraft und neue Ideen spendet.

Auch auf internationalem Gebiete tut sich in der APV-Frage allerhand. Aus Dänemark, wo sich die Alt-Pfadfinder aller Richtungen zu oft sehr grossen, gemeinnützig tätigen Ortsvereine (St. Georgs-Gilden) zusammenschliessen, kam vor etwa zwei Jahren die Anregung zur Gründung eines Weltbundes der Altpfadfinder. Dieser sollte vom bestehenden Pfadfinderbund und dem int. Büro in London völlig unabhängig sein.
An der Internationalen Konferenz von Salzburg 1951, wurde dieses Projekt auf Antrag der Schweiz mit beträchtlichem Mehr abgelehnt. Das Thema kam dann an einer grossen Konsultativ-Versammlung für AP-Fragen in London diesen Sommer erneut zur Sprache. Die Schweiz bringt nun einen Vorschlag, der an der internationalen

Konferenz von Vaduz 1953 diskutiert werden soll. Danach ist geplant, die AP-Verbände dort zu belassen, wo sie ihrer Natur nach hingehören: bei ihren eigenen Abteilungen und Landesverbänden. An oberster Stelle ist neu ein Welt-Ehrenrat einzusetzen, in dem je eine Delegation des Welt-Pfadfinderbundes, des Weltbundes der Pfadfinderinnen und schliesslich der "Ehemaligen" beider Bünde (in einer Delegation vereint) vertreten sind. Dieser Ehrenrat würde gewissermassen als oberste Behörde wirken und den verstorbenen "Chief Scout of the World", dessen Stelle nicht mehr besetzt wird, vertreten, wobei die "Ehemaligen" eine "Troisième Force" zu bilden hätten.- Den Verhandlungen in Vaduz darf man mit Interesse entgegensehen.

Bern soll wieder ein Kadetten-Korps erhalten. Die Initianten sind Adj.-Uof. Joseph Hutter und Fourier Müller Werner, denen Schulsekretär Fankhauser, der frühere Leiter des Kadettenkorps Thun, als Berater zur Seite steht. Geplant ist ein moderner, der Zeit angepasster Betrieb auf sportlicher Grundlage; die Uniform entspricht derjenigen der Thuner Kadetten (blaues Hemd, schwarze Manchester-Hose, Police-Mütze mit Schirm.) Anfang 1953 soll der Patronatsverein gegründet und ein Korps-Vorstand gewählt werden. Auf die bisherige Werbung hin haben sich 91 Schüler (5. bis 9. Schuljahr) als Interessenten gemeldet, Bei der Kant. Militärdirektion besteht noch ein Kadettenfonds von Fr. 12'000.-, der vom 1919 aufgelösten Stadtkorps her stammt, und auf den nach der Gründung Anspruch erhoben wird.

Am 6. Dezember boten Fm. Walter Trachsel und Fm. Omar Weber in der Aula des Progymnasium einer sehr interessanten Lichtbildervortrag, zu dem gegen 200 Schwyzerstärn-Eltern, APV-Mitglieder und Schwyzerstärnler erschienen waren. Wetra schilderte anschaulich eine echt pfaderische Reise ins Land der Pharaonen, von Venedig über Alexandrien, Kairo und Luxor bis nach Assuan. Die griechischen Pfader in Aegypten (Absolventen der Kandersteger Tourenwochen) hatten die ganze Fahrt ausgezeichnet vorbereitet, sodass unsere Kameraden einen überaus wertvollen Einblick in das Leben und in die Geschichte des alten Nillandes erhielten. Omar Weber verfügt über eine Sammlung farbiger Dias, wie man sie sonst kaum irgendwo findet, darunter Aufnahmen aus dem streng bewachten Aegyptischen Museum.- Wir danken den beiden Kameraden, auch im Namen der Abteilung bestens für die interessante Darbietung.

Georges Brown, Konsul in Turin, wird auf Jahresende nach Bern zurückkehren und wiederum hier Wohnsitz nehmen.
Ebenso ist unser früherer Abteilungsleiter, HFm. Fred. Bieri, der langezeit als Rotkreuz-Delegierter in Ostasien und Korea weilte, nach Bern zurückgekehrt.- Wir heissen beide Kameraden herzlich willkommen.

Wusche

APV-Adresse: H.-U. Würsten, Mittelstr. 58, Bern.

P.P.
Bern 23

Mutationen

Eintritte

2500 Schmidt Edgar W2
2501 Frikart Ulrich I 1
2502 Hudorn Jürg II 29
2503 Benovici A. II 13
2504 Sorg Toni IV 19
2505 Egli Jakob IV 39
2506 Zumbrunn Chr. IV 40
2507 Buchs Roland V 14
2508 Tschopp Peter V 14
2509 Hartenbach M. I 32
2510 Mariotti F. VIII 25
2511 Tyffenegger A. VII 20
2512 Sahli Chr. VII 20
2513 Hürlimann P. X 41
2514 Geiser Peter W 2
2515 Brawand A. W 3
2516 Bauerhofer R. W 3
2517 Schild Hans W 5
2518 Steiner Bruno W 1
2519 Salvisberg P. W 1
2520 Chuard J.-M. W 1
2521 Lehmann Ch. W 1
2522 Kirchner J. W 1
2523 Vuille François W 1
2524 Michel Viktor W 2
2525 Fahrni M. W 3
2526 Jenzer Roger W 3
2527 Strebel Eduard I 1
2528 Bucher Werner III 5
2529 Hofschneider M. VII 44
2530 Walker H. VII 44
2531 Debrunner M. W 1
2532 Heiniger W. W 2
2533 Grob Ulrich W 2
2534 Rolli F. W 3
2535 Gurtner F. W 3
2536 Jenni Jürg W 4
2537 Thomet H. W 4
2538 Thomet Ueli W 4
2539 Brügger M. W 4
2540 Kummer R. W 4
2541 Külling B. I 13
2542 Sturzenegger H. IV 39

I. Exer

Strebel Edi I
Frikart Ueli I
Kotoun René IV
Wenger Peter IV
Kohler Hansueli IV
Bischhausen R. IV
Egli Jakob IV
Sturzenegger H. IV
Ruchti Hansueli IV
Hauser Roger IV
Tyfeler Fredy IV
Sorg Toni IV
Zeerleder J.P. V
Wyler Hugo V
Buchs Roland V
Glaus Willy V
Thut Werner V
Hartenbach M. V
Karlen H. V
Staehelin A. V
Aberegg Klaus V
Moser Klaus XI
Le Coultre Pierre II
Matzinger W. II
Rindlisbacher A. II
Meyer Peter II
Ehrbar Jürg III
Meier Ernst III
Schütz Peter III

II. Exer

Meyer Walter IV

JV

Sorg Fritz IV 39
Oberholzer J. IV 8
Niklaus Jürg XI 40
Althaus Heinz III
Rytz Hansjörg III

führende JV

Hügi Rolf IV 8
Biancone Jürg IV 19

V

Laube Bruno VIII 27
Martig Johannes I 2
Fankhauser H.P. IV 39

III. Exer

Koch Hermann 2

Spez. Exer: Koch
Fankhauser H.P.
Hügi R.
Niklaus J.
Stöckli J.
Pulver B.

Top

Hohl Markus VII
Burkhardt W. VII
Girsberger H. VII
Helfer im Bauernhof
Wyss Andreas XI

JWF

Greti Balzli
Debrunner Madeleine
Stulz Erika
Suter Jacqueline
Suter Maja
Stadlin Margrit

RFm

Diem Albert Walhalla
Ihly Kurt Walhalla
Buffat Gaston Walhalla

RJFm

Schäublin A. Walhalla

Redaktion: Cato

Druck: E. Suter AG
Liebefeld

Schrift und Versand
Walhalla